

KONZEPTION

FÜR DIE KINDERKRIPPE

ARNULFPARK



1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH, seit Juli 2021 servusKiDS gGmbH - wurde im Jahr 2007 als Tochtergesellschaft des Vereins für Sozialarbeit e.V. (VFS) gegründet.

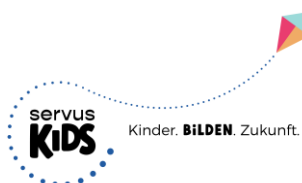
Sie ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Trägerin von 18 Standorten, in denen sie mit rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 1000 Kinder betreut und deren Familien begleitet.

Wir betrachten uns als lebendige Organisation, die stets bereit ist, ihr unternehmerisches Handeln orientiert an ihren Werten zu reflektieren und sich stetig weiter zu entwickeln.

Unser Ziel ist es eine hohe Qualität unserer Angebote sicherzustellen, eine große Zufriedenheit bei Kindern und Eltern sowie eine hohe Identifikation unserer Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsfeld zu erwirken.

2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.



3. GRUNDLAGEN

3.1 Gesetzliche Grundlagen

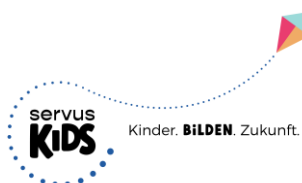
Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazu-gehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS gGmbH, grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKiDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Aachtes Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch die Münchner Förderformel gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Landeshauptstadt München, entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Zusätzlich werden die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind** ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir



begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.

- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.
- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.
- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horzonterweiterung erleben. Ein*e jede*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und

gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte inklusive Begleitung, unter Einbeziehung der anderen Kinder, durch entsprechendes Fachpersonal.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.

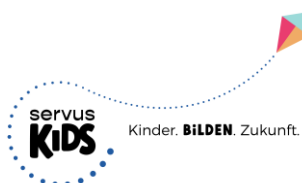
- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen,

um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen müssen, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen. Kinder sollen sich dort, wo sie sind und mit dem, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können. Dies gibt ihnen die Kraft, lustvoll und gesund zu essen und sich ausreichend und mit Freude zu bewegen.

- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir ausschließlich biologische und regionale Lebensmittel.
- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII** ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus sind wir mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Die Kinderkrippe Arnulfpark wurde im September 2007 eröffnet. Sie befindet sich im Neubaugebiet des Arnulfparks im Stadtbezirk Maxvorstadt. Naheliegend befindet sich die Trambahnhaltestelle „Marsstraße“, die von den Trambahnlinien 16 und 17 angefahren wird. Die S-Bahnstationen „Donnersbergerbrücke“ und „Hackerbrücke“ sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.



In der Kinderkrippe Arnulfpark werden in vier alters- und geschlechtsgemischten Gruppen insgesamt 48 Kinder ab 8 Wochen bis zum 3. Lebensjahr betreut.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhalten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München. Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München. Träger unserer Einrichtung ist die servusKiDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München

4.1 Räumlichkeiten, Garten

Unser Haus erstreckt sich über zwei Etagen, wobei auf jeder Etage zwei Gruppen untergebracht sind. In unserer Krippe besitzt jede der vier Gruppen ihren eigenen Spielraum. Weiterhin hat jede Gruppe ein eigenes Bad/Wickelraum, sowie einen eigenen Multifunktionsraum, der mittags als Schlafraum genutzt wird. Die großzügigen Spielfläche werden zur Bewegungslandschaft umgewandelt und laden zum gemeinsamen Toben und Spielen ein.

Die beiden Gruppen im Erdgeschoß haben direkten Zugang zur Terrassen mit kleinem Gemüsegarten der zum Spielen, Picknicken und für kleine Projekte genutzt wird.

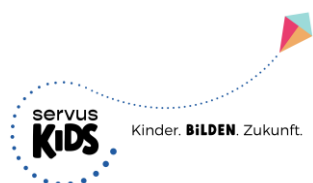
Weiterhin haben wir einen sonnigen Garten, in dem sich eine Spielwiese, eine Sandfläche, eine Vogelnechtschaukel, ein Spielhäuschen und ein Wasserspieler befinden.

Unsere Einrichtung verfügt über ihre eigene Küche, in der die täglichen Mahlzeiten von unserer Köchin frisch zubereitet werden. Ein Keller, ein Wäscheraum und ein Materialraum stehen unser Einrichtung ebenfalls zur Verfügung.

In unserem Kinderwagenraum können die Kinderwägen geparkt werden.

5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

5.1 Schwerpunkte der Einrichtung



Seit 2023 haben wir den Schwerpunkt „Begegnung, Bewegung und Beziehung“ neu etabliert. Mit den pädagogischen Ansätzen nach Maria Montessori, Emmi Pikler und der Psychomotorik wollen wir die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine tun. Habe Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauchen sie mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“(Maria Montessori)

„Die Liebe, die Sorgfalt muss das Kind umgeben, wie ein angenehmes, gleichmäßiges, warmes Bad.“ (Emmi Pikler)

„Die Erfahrungen, die ein Kind mit seinem und über seinen Körper in Bewegungssituationen macht, stellen die Basis für die Entwicklung seines Selbstbewusstseins dar. Sie können in hohem Maße dazu beitragen, dass es ein positives Bild von sich selbst aufbaut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnt“ (Renate Zimmer).

Diese pädagogischen Ansätze werden durch Spiel- und Bewegungslandschaften, durch Spielmaterialien im Sinne von Maria Montessori und Bewegungsmaterialien nach Hengstenberg umgesetzt. Die Pflege- und Intensivsituationen sind durch den feinfühligem Umgang nach Emmi Pikler geprägt.

5.2 Situationsorientierte Pädagogik

Wir unterstützen die Kinder in Ihren Selbstbildungsprozessen. Dies gelingt uns, in dem wir an der Lebenswelt des Kindes und seinen individuellen Interessen ansetzen, die Ressourcen des Kindes wahrnehmen, und entsprechend unsere pädagogischen Angebote im Alltag abstimmen. Die Kinder fühlen sich dadurch individuell wahrgenommen, haben die Möglichkeit sich einzubringen und gestalten dadurch den Alltag in ihrer Kita aktiv mit.

5.3 Das teiloffene Konzept



Die Kinderkrippe Arnulfpark lebt ein teiloffenes Konzept, das zum einen die Zugehörigkeit zu einer Stammgruppe ermöglicht, aber auch die Türen öffnet.

Dieses Prinzip der Offenheit ermöglicht Kontakte zu anderen Kindern, Erkundung neuer Spielräume, es fördert sie in ihrer Selbständigkeit und in ihren sozialen Kompetenzen.

5.4 Inklusion

„Wir sind bunt, und lieben die Vielfalt“. Wir erleben kulturelle Unterschiede und Mehrsprachigkeit als Bereicherung, sowohl durch unsere Kinder und Familien, die wir betreuen, als auch durch unsere Mitarbeitenden mit internationalem Hintergrund.

Bei uns wird jedes Kind in seiner Individualität wertgeschätzt und Kinder mit besonderen Bedürfnissen finden bei uns Begleitung, Unterstützung und Förderung. Hierfür steht auch zusätzlich ein Fachdienst zur Verfügung.

5.5 Partizipation

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

(BayKiBiG Art. 10 Abs.2)

Partizipation in unserer Kinderkrippe bedeutet: die nonverbalen und verbalen Signale und Äußerungen der Kinder wahrzunehmen, zu verstehen, angemessen und zeitnah darauf zu reagieren. Wir wollen unseren Kindern in der Gestaltung von Alltagssituationen weitgehende, ihrer jeweiligen Entwicklung angemessene Mitbeteiligung und Mitentscheidung ermöglichen. Dies geschieht insbesondere:

- bei den Mahlzeiten,
- in Wickel- und Pflegesituationen,
- in den Schlaf- und Ruhezeiten,
- in Spielsituationen und Aktivitätsangeboten

Partizipation setzt seitens der Erwachsenen voraus, sich selbst in seinem Agieren zurück zu nehmen, und dem Kind Raum und Zeit zu geben, den Alltag nach seiner Bereitschaft und seinen Bedürfnissen und Können mitzugestalten und sich dabei als selbstverantwortlich zu erleben. Gleichzeitig bedeutet es auch, dass Pädagog*innen bereit sind, Abläufe zu unterbrechen, wenn Kinder Bedürfnisse und Wünsche äußern, deren Befriedigung das erforderlich macht.

5.6 Projektarbeit

Wir legen großen Wert auf eine nachhaltige Lebensweise und finden es wichtig, schon Kleinkindern frühe umweltfreundliche Bildung zukommen zu lassen und ihnen die Natur nahe zu bringen.

Naturerfahrung:

Dafür haben wir eine Eichörnchenstation, eine Regenwurmstation und Vogelhäuser angeschafft.

Die Kinder haben aus Eichen und Nüssen Bäume selbst gezüchtet. Außerdem haben die Kinder die Beete mit Kräutern und Gemüse bepflanzt und es sollen Hochbeete folgen. Im Garten können Beeren geerntet werden.

5.7 Gendersensible Pädagogik

Durch die Geschlechtermischung in den Gruppen geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihrer Verschiedenheit wahrzunehmen und zu schätzen. Insbesondere bei der täglichen Körperhygiene wird der eigene und andere Körper wahrgenommen. Ziel dabei ist es, dass die Kinder ihren Körper gut kennen und alle ihre Körperteile klar benennen können. Wir unterstützen sie dabei, wertschätzend, selbstbewusst und sensibel mit dem eigenen Körper umzugehen.

Damit alle Kinder, unabhängig ihres Geschlechts, ihr Potenzial entfalten und vielfältige Lernerfahrungen machen können, haben sie Zugang zu allen Spielmaterialien und Spielräumen. Wir setzen uns kritisch mit Rollenklischees auseinander.

5.8 Das Freispiel

„Alles, was wir Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen“

(Piaget)

Das Freispiel ist für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung. Anregungen für das freie Spiel erhält das Kind durch die Beobachtung und Wahrnehmung seiner Umwelt und der Übertragung in das freie Spiel. Kinder verarbeiten dadurch Erlebnisse, erleben sich im Spiel als selbstwirksam und entwickeln vielfältige Kompetenzen.

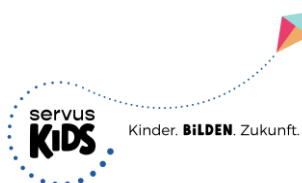
Im Freispiel können die Kinder im vertrauten Umfeld selbstbestimmt handeln, experimentieren und erkunden. Auf Wunsch erhalten sie Hilfestellung, finden Trost und erleben sich als Akteur.

Durch das gemeinsame Spiel üben sie sich im Kontakte knüpfen zu anderen Kindern, können erste Freundschaften aufbauen, erleben Konflikte, Kooperation und Rücksichtnahme.

Für die soziale und emotionale Entwicklung ist das Freispiel deshalb von größter Bedeutung.

5.9 Bildungsdokumentation

Eine regelmäßige und genaue Beobachtung eines jeden Kindes ist eine wichtige Grundlage für die pädagogische Arbeit. Wir haben uns im Team für die Beobachtung durch Bildungs- und Lerngeschichten entschieden, da diese an den Stärken und Ressourcen der Kinder ansetzt und eine gute Grundlage darstellen, jedes Kind individuell zu fördern. Dies heißt konkret, dass der/die pädagogische Mitarbeitende ein Kind in einer Alltagssituation frei beobachtet und diese Beobachtung schriftlich festhält. Die pädagogischen Fachkräfte bekommen so durch ihre Beobachtung und Dokumentation einen guten Einblick in die individuellen Lern- und Entwicklungsschritte der Kinder und können auf dieser Basis eine gezielte, individuelle pädagogische Begleitung des Kindes anbieten. Lerngeschichten werden in unserer Einrichtung mit Hilfe von Sammelmappen



(Portfolios) aufbewahrt und gehören den Kindern. Fotos vervollständigen diese Beobachtungen und gemeinsam mit den Kindern schauen wir uns diese gerne an. So kann das Kind selbst Entwicklungsschritte - und damit seine Lernenentwicklung - erkennen.

5.10 Die Eingewöhnung

Eine positive Eingewöhnungszeit bildet die beste Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung des Kindes und der Eltern zur Einrichtung. Geborgenheit und Zugehörigkeit sind wichtig, damit das Kind spielen, explorieren und damit lernen kann.

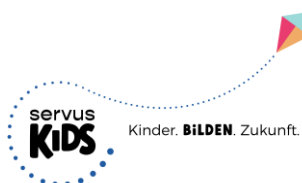
Da für viele Eltern diese Zeit der erste große Schritt des „Loslassens“ ist, begleiten wir Eltern in ihren Fragen und Ängsten. Während der Eingewöhnungszeit haben sie zudem die Möglichkeit, mit dem Kind zusammen die einzelnen Abschnitte unseres Tagesablaufs kennenzulernen.

Die Eingewöhnung beginnt mit einem Erstgespräch, bei dem die Eltern mit ihrem Kind in die Kinderkrippe eingeladen werden, um in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre wichtige Informationen über die Krippe, den Tagesablauf und den Ablauf der Eingewöhnung zu erfahren. Wir lernen bei dieser Gelegenheit die Eltern und das zukünftige Krippenkind kennen und können uns mit seinen Gewohnheiten vertraut machen.

Die Eingewöhnungszeit erstreckt sich über einen Zeitraum von 6 bis 8 Wochen, wobei individuelle Abweichungen möglich sind. Das Tempo bestimmt das Kind. Die Eingewöhnung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von seiner Bezugsperson trösten lässt, es in sein Spiel findet, sich auf die Mahlzeiten und das Schlafen einlassen kann.

5.11 Ausflüge, Feste, Exkursionen

Zum Ende des Kitajahres findet ein Abschlussausflug mit den Eltern statt. So besuchen wir z.B. den Bergtierpark, den Münchener Zoo, den Wildpark Poing oder den Märchenwald in Wolfratshausen.



Besuche in Museen, zu Konzerten oder Büchereien sind ebenfalls möglich.

6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

6.1. Ernährung

Essen ist für uns eine sinnliche Erfahrung, bei der die Kinder das Essen sehen, riechen, schmecken und fühlen können. In unserer Krippe bieten wir Speisen aus 100%igen Bioprodukten an, die von unserer Köchin vor Ort täglich frisch zubereitet werden. Zur Kariesprophylaxe und zur Erhaltung der Kindergesundheit legen wir großen Wert auf möglichst zuckerfreie Mahlzeiten. Getränke wie Wasser, ungesüßten Tee und Milch stehen den Kindern zur Verfügung.

Die Mahlzeiten bestehen aus Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte, Vollkornprodukten, Fleisch und Fisch in Bioqualität und wir achten auf saisonale und regionale Produkte.

Unser wöchentlicher Essensplan hängt zur Einsicht aus und ist auch auf der Kita-Info-App hinterlegt.

Die Kinder entscheiden selbst über Menge und Wahl der Speisen.

6.2 Bewegungsangebote

Die Welt erschließt sich dem Kind über Bewegung, Schritt für Schritt ergreift es von ihr Besitz. Mithilfe von körperlichen und Sinneserfahrungen bildet es Begriffe, „be-greift“ seine Welt. Im Handeln lernt es Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und zu begreifen.

Wir wollen dem Kind möglichst häufig und regelmäßig Bewegungsräume anbieten. So werden die großzügigen Flure in Bewegungslandschaften umfunktioniert oder spezielle gruppenübergreifende Angebote mit Motorikmaterialien nach Pikler und Hengstenberg laden zum Ausprobieren und Spielen ein. Aufenthalte im Garten oder Besuche der angrenzenden Spielplätze ermöglichen ebenfalls ein Toben, Rennen und Klettern.

6.3 Körperbewusstsein und Pflege

Pflegesituationen sind Intimsituationen und werden von den pädagogischen Fachkräften beziehungsvoll und feinfühlig gestaltet. Die Kinder werden grundsätzlich nach Bedarf gewickelt und können die Wickelsituation selbst bestimmen. Vor und nach dem Mittagessen waschen sich die Kinder die Hände und werden dabei bei Bedarf unterstützt. Aktivitäten wechseln sich mit Erholung und Entspannung ab. Hier stehen den Kindern Ruhezeiten zur Verfügung, die sie selbstständig und jederzeit aufsuchen können.

6.4 Begleitung und Unterstützung beim Sauberwerden

Die Sauberkeitsentwicklung bestimmt das Kind und wir begleiten jedes seiner Schritte. Dabei achten wir auf eine intensive Kooperation zwischen Eltern und dem pädagogischem Personal um auch das Körperbewusstsein und die Hygiene im Sinne des Kindes und dessen Wohlbefindens optimal zu gestalten.

In Erzählrunden, im Singkreis, im Freispiel oder durch entsprechende Literatur gehen die Pädagog*innen spielerisch auf das Thema „Klo König“ ein um Interesse bei den Kindern zu wecken und sie beim „Sauberwerden“ zu unterstützen.

6.5 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch

Unser Team geht kompetent und offensiv mit dem Thema „Schutzauftrag“ um und hat hierzu auch ein hauseigenes Schutzkonzept entwickelt. Einmal jährlich findet eine verpflichtende Fortbildung für alle Teammitglieder zum Thema „Schutzauftrag § 8a“ statt. In Teamsitzungen und kollegialen Beratungen wird regelmäßig auf das Thema eingegangen und überlegt, wie das Schutzkonzept sicher umgesetzt werden kann. Anschließend folgen Selbstreflexion und Reflexion im Kleinteam.

7. FÖRDERBEREICHE



7.1 Sozial-emotionaler Bereich

Kinder entwickeln im Kontakt untereinander und mit ihren Bezugspersonen die Fähigkeit, sich als eigenständige Person zu erleben sowie ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

Im Gruppengeschehen lernen die Kinder, die Grenzen anderer zu erkennen und zu respektieren, mit Frustrationen umzugehen, eigene Grenzen einzufordern und sich zu behaupten.

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Wir unterstützen es darin, seine Stärken und Interessen auszuleben. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dem Kind Erfahrungsräume zu eröffnen, die es unterstützt, eigene Entscheidungen zu treffen und selbständig zu handeln.

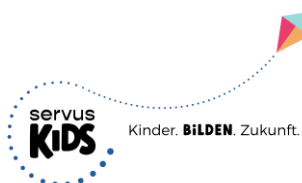
Es ist für das Kind von großer Bedeutung, Werte, Regeln und Traditionen zu erleben, um seinen eigenen Standpunkt zu entwickeln, und Halt und Orientierung für sein Leben zu gewinnen. Da der Krippenalltag durch vielfältige Emotionen (Freude, Spaß, Wut, Ärger, Trauer...) begleitet wird, ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Gefühle zum Ausdruck bringen dürfen. Im Entwicklungsprozess lernen sie ihre Gefühle einzuordnen, zu benennen und mit ihnen und denen anderer adäquat und wertschätzend umzugehen

7.2 Ästhetische Bildung, Kunst und Kreativität

Kindliches Spielen ist kreatives Spielen und deshalb stellen wir dem Kind unterschiedliche Materialien zur Verfügung. Farben, Kleister, Naturmaterialien, verschiedene Papiere, Wasser, Sand oder Knete laden zum Ausprobieren und Gestalten ein. Ziel ist dabei das Erfahren sammeln und nicht das fertige Werk an sich. Entwicklungsfortschritte werden auch hier im Portfolio dokumentiert.

7.3 Musik

Durch Musik werden Bewegung, Rhythmus, Wahrnehmung, Kreativität, Sprache und soziales Handeln vereint, weswegen uns Lieder, Gesang und Tanz durch den Gruppenalltag



begleiten. Die Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene Musikinstrumente wie z.B. Klanginstrumente, Tischtrommel, Gitarre, Keyboard oder das Klavier kennenzulernen und auszuprobieren. Weiterhin geben wir den Kindern durch den Einsatz verschiedener Medien Einblicke in die Musikwelt.

7.4 Natur erkunden und erleben – Bewusstheit für Nachhaltigkeit

Kinder brauchen Herausforderungen und Freiräume um sich und ihren Körper ausreichend zu erfahren. Die Natur bietet natürliche, lustvolle Bewegungsanlässe, die von den Kindern gern angenommen werden. Springen, klettern, laufen, balancieren und vieles mehr erfahren die Kinder in unserem Garten, auf nahe gelegenen Spielplätzen oder im nahegelegenen Park. Die Natur bietet vielfältige Herausforderungen und das Bewältigen von Hindernissen oder unbekanntem Phänomenen stärkt die Kinder in ihren Kompetenzen und damit in ihrem Selbstwertgefühl.

In der Natur werden alle Sinne geschult und es wird eine ganzheitliche Wahrnehmung gefördert.

Warum ist der Frühling bunt, voller Bewegung, der Winter still, und arm an Farben und Gerüchen? Wo sind die Vögel, Insekten und anderen Tiere im Winter? Wer hat das Blatt angefressen? Nur im direkten Zugang zur Natur, wird dieses wahrgenommen und begriffen und der achtsame Umgang mit ihr erlernt.

7.5 Sprachentwicklung und Sprachförderung

Mit Hilfe des „begleitenden Dialogs“, durch Lieder, Reime, Fingerspiele, Rollenspiele, Bilderbücher, Geschichten und durch das gemeinsamen Gespräch, fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder und vermitteln zugleich Spaß an der Sprache und Kommunikation. Hier lernen die Kinder unter anderem auch, dass Sprache dazu dient, Wünsche, Erlebnisse, Mitteilungen und Gefühle auszudrücken. Die nonverbale Sprache durch Mimik und Gesten spielt besonders in der Altersgruppe 0-3 Jahre eine große Rolle und unterstützt das Lernen der verbalen Sprache. Nicht deutschsprechende Kinder

erlernen spielerisch die deutsche Sprache.

7.6 Förderung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf heißen wir in unserem Haus willkommen.

Um das Kind ganzheitlich in seiner Entwicklung zu fördern, pflegen wir einen intensiven Austausch mit den Familien und sind eng vernetzt mit allen Institutionen und

Fachdiensten, die an der Unterstützung des Kindes beteiligt sind. Förderpläne werden in Kooperation mit den entsprechenden Therapeut*innen erstellt und umgesetzt.

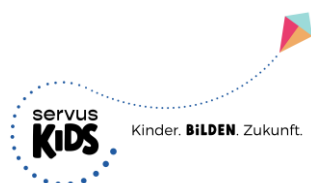
8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation ist der Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns und nimmt in diesem Zusammenhang einen zentralen Stellenwert ein. Beides ist notwendig um Kinder und ihre Lernprozesse und ihr Handeln zu verstehen. Beobachtungen finden kontinuierlich statt und werden schriftlich festgehalten. Sie dienen als Grundlage für die Planungsarbeit, wie auch für Entwicklungsgespräche. Wir benutzen zur Orientierung die Entwicklungsbogen von Kornelia Schlaf-Kirschner sowie Kuno Bellers Entwicklungstabelle.

9. ELTERNKOOPERATION

9.1 Elterngespräche

Vor Beginn der Krippenzeit werden die Eltern zu einem Eingewöhnungsgespräch von der Bezugsperson ihres Kindes eingeladen. In einer entspannten Atmosphäre kann sich über das Kind ausgetauscht werden, Fragen werden geklärt und die Eltern erhalten einen ersten Überblick über die Eingewöhnung und den Tagesablauf. Die Eingewöhnung endet mit einer kurzen Reflexion, bei der gemeinsam reflektiert wird, wie der Eingewöhnungsprozess



erlebt wurde. Für nicht deutschsprachige Eltern besteht eine Möglichkeit, über unser „Dolmetscherpool“ eine*n Dolmetscher*in zur Verfügung gestellt zu bekommen..

Die täglich stattfindenden Tür- und Angelgespräche sind wichtige Momente, denn sie bieten die Möglichkeit, Informationen weiterzugeben und sich kurz über Erlebnisse des Kindes auszutauschen.

Einmal im Jahr werden die Eltern zu einem ausführlichem Entwicklungsgespräch eingeladen. In diesem Gespräch berichtet die Bezugsperson über ihre Beobachtungen, sie erörtern gemeinsam die anstehenden Entwicklungsschritte, gehen auf die individuellen Ressourcen ein und überlegen, wie das Kind in Entwicklungsfeldern unterstützt werden kann. Bei Bedarf erhalten die Eltern Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten.

9.2 Elternabende

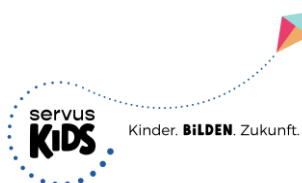
Zu Beginn eines Krippenjahres findet ein Informationsabend statt, um einen Einblick in den Tagesablauf und in die Strukturen zu geben, sowie das Kennenlernen der Eltern untereinander und des Personals zu unterstützen.

Ab Februar erhalten die Eltern die Möglichkeit zur Hospitation.

9.3 Elterntreffpunkte

Um den Austausch der Eltern untereinander zu fördern, werden in Kooperation mit dem Elternbeirat verschiedene Veranstaltungen angeboten: ein „Elterncafé“ mit Kaffee und Kuchen, das Lichterfest oder das Adventscafé.. Weitere Feste, wie zum Beispiel „Mittsommerfest“ oder der Weihnachtbasar werden durch die Unterstützung des Elternbeirats organisiert.

10. STRUKTURELLER RAHMEN



10.1 Aufnahme der Kinder

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das öffentliche Portal „KiTaFinderPlus“ (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/kita-finder.html>).

Der Zeitraum erstreckt sich von September des Vorjahres bis Mitte April (Termin der gesetzlichen Schuleinschreibung). Die Aufnahme der Kinder orientiert sich an den Vorgaben der Satzung der LHS München für freie Träger.

Informationsgespräche und Besichtigungstermine:

jeden ersten Dienstag im Monat um 16:00 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten: 089/277 802 614 0

kk.arnulfspark@servusKiDS.de

10.2 Betreuungszeiten

Die Bringzeit der Kinder liegt zwischen 7.30 Uhr bis spätestens 9.00 Uhr.

Kinder, die bis spätestens 8.45 Uhr in der Einrichtung eintreffen erhalten ein gleitendes und vielfältiges Frühstücksangebot in den Gruppen.

Die Kernzeit und damit kürzeste Buchungsmöglichkeit besteht von 9.00 bis 14.00 Uhr. Das Kind soll die nötige Zeit erhalten, um sich in die Gemeinschaft zu integrieren und somit ein Zugehörigkeitsgefühl zu verspüren. Rituale, wie der gemeinsame Morgenkreis und das Mittagessen bilden den Rahmen dafür.

10.3 Öffnungszeiten / Schließungstage

Unser Haus ist montags bis freitags von 7:30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Wir haben folgende jährliche Schließzeiten:

- Weihnachten / Jahreswechsel,
- Pfingstferien (1 Woche)
- Sommerschließzeit im August für 3 Wochen

- Zusätzliche Schließtage:
 - 5 Fortbildungstage
 - i.d.R. 2 Brückentage
 - Betriebsausflug

Die Jahresplanung erhalten die Eltern in schriftlicher Form im Oktober.

10.4 Elternbeiträge/ Buchungszeiten

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingung der Stadt München (Münchner Förderformel), sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKiDS gGmbH. Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen, es besteht die Möglichkeit von Ermäßigungen bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen. Änderungen der Buchungszeiten müssen mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden.

10.5 Tagesgeschehen

Tagesablauf:

7:30 - 8:00 Uhr	Treffen in der Frühdienstgruppe
8:00 - 8:45 Uhr	Ankommen in der Gruppe mit Frühstücksmöglichkeit
9:00 - 10:45 Uhr	Begrüßungskreis, Freispiel, pädagogische Angebote, gruppenübergreifende Angebote, Gelegenheit für Ausflüge, Singkreis und Bewegungsbaustelle
11:00 - 11:30 Uhr	Mittagessen
11:30 - 14:00 Uhr	Ruhezeit
14:00 - 14:30 Uhr	Brotzeit
14:30 - 16:00 Uhr	Freispiel, pädagogisches Angebot, spielen im Garten
16:00 - 17:00 Uhr	Treffen in der Spätdienstgruppe
17:00 Uhr	Schließung der Kinderkrippe

11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG:

Um unsere pädagogischen Ziele zu planen, umzusetzen und zu reflektieren, arbeiten wir intensiv im Team zusammen. Das geschieht in unseren Teambesprechungen, die regelmäßig im Abstand von 2 Wochen stattfinden. Weiterhin trifft sich jede Gruppe wöchentlich zum Kleinteam, um Angebote und Projekte innerhalb der Gruppe zu planen und umzusetzen. Zusätzlich gibt es zwei Klausurtage im Jahr, an denen wir uns intern fortbilden, sowie Teamsupervisionen und Teamfortbildungen.

Unsere pädagogische Fachberatung steht unserem Team in pädagogischen Fragen, sowie bei der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung beratend zur Seite.

Führungskräfte werden individuell, bedarfsorientiert nach dem servusKiDS-

Führungsverständnis weiterentwickelt und beraten. In regelmäßigen Abständen finden alle zwei Wochen Leitungskonferenzen statt, einmal jährlich Führungsklausurtage.

12. SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND

VERNETZUNG

Es ist uns wichtig, mit öffentlichen Stellen und Ämtern kooperativ zusammenzuarbeiten.

Wir arbeiten regelmäßig sowohl mit der Bezirkssozialarbeit im Rahmen des Hilfeplanverfahrens sowie mit anderen nötigen Fachdiensten zusammen.

Unsere Krippe bietet Schülern und Auszubildenden die Möglichkeit, in Form eines Praktikums, den Krippenalltag kennenzulernen. Durch diese Öffentlichkeitsarbeit möchten wir eine Vertrauensbasis aufbauen und pflegen.

Weiterhin bieten wir einmal jährlich einen Tag der offenen Tür an, um Eltern, sowie allen Interessenten, einen Einblick in unseren Tagesablauf zu geben und sich über unsere Krippe zu informieren. Jeden Monat haben interessierte Eltern die Möglichkeit für eine begleitete Hausbesichtigung.

13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH:

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontane Rückmeldungen, regelmäßige Mitarbeitergespräche
- eine jährliche Elternbefragung mit transparenter Auswertung für die Eltern und den Träger;
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungsmanagement
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- Laufbahnberatung
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden
- Präventive Maßnahmen zur Mitarbeitergesundheit

14. DANK UND SCHLUSSWORT

Wir, das Team der Kinderkrippe Arnulfpark, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, sowie bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team der Kinderkrippe Arnulfpark.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.servusKiDS.de





© **Urheberschutz:**

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKiDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.